

(Assi, Gregor, Mike, **Thomas**)



Am vergangenen Wochenende stand ein besonderer Klettersteig auf unserem Programm, der Königsjodler am Hochkönig. Mike und Gregor hatten diese Tour vor [fünf Jahren](#) schon einmal gemacht. Damals sind sie bei ihrer Suche nach einem Schlafplatz zufällig auf eine wunderbare Höhle gestoßen.

Und so war der Plan für diesmal auch schnell gefasst:

- Anreise am Freitag,
- Übernachtung mit Abendessen und Frühstück in der Höhle
- Samstag der Königsjodler

Als Assi und ich von diesem Vorhaben hörten, waren wir sofort dabei.

Als wir am Freitag auf dem Parkplatz am „Dientner Sattel“ ankamen, war die Sonne schon eine Weile untergegangen. Aber glücklicherweise gab in dieser Nacht der Mond soviel Licht, dass wir beim gesamten Aufstieg die Stirnlampen auslassen konnten.



Oben angekommen ließen wir den Abend bei Bier und Glühwein, zuerst auf der „Sonnenterasse“ und später im Inneren unserer Unterkunft ausklingen.



So gemütlich sah es ohne Blitzlicht aus.



Am nächsten Morgen waren wir uns nicht mehr ganz so einig, ob die Nacht gemütlich war.
;o)



Aber wo sonst macht man die Augen auf und bekommt solche Bilder geboten.



Da wir ja mit Frühstück gebucht hatten, ließen wir uns dieses noch schmecken...



...und dann ging es von der Höhle aus zur Hochscharte, wo der Klettersteig beginnt.



Mike macht schon mal Trockenübungen für den “Flying Fox”.



Der Königsjodler führt über die sogenannten “Teufelshörner”. Das erste Horn nennt sich “Flower Tower”.



Mike beim Überschreiten des “Jungfrauensprungs”. Solche Spreitzschritte waren im Laufe des Klettersteig häufiger zu überwinden. Diese sollten aber auch für Leute mit kurzen Beinen kein größeres Problem darstellen.



Der zweite Turm ist der “Teufelsturm”...



...von dem aus eine Seilbrücke über die sogenannte "Teufelsschlucht" führt.





Nach der Seilbrücke ging es wieder ertsmal nach unten. Nach einem kurzen Gehstück folgte der Turm, auf dessen Rückseite sich ein Highlight des Klettersteigs befindet...



...der "Flying Fox". Doch leider war keine Seilrolle mehr montiert und so wurde bei uns eher ein "Hangel Fox" draus. Wem das Hangeln über die Schlucht zu anstrengend ist, kann

an dieser Stelle auch bis zum Boden der Schlucht absteigen und diese Stelle damit umgehen.



Am Ende der Hangelpartie befindet man sich in der Mitte vom "Teufelshörndel"...

Königsjodler Klettersteig C/D



...von dort geht es weiter aufwärts...



...und wieder abwärts...



...und wieder aufwärts...



...und wieder abwärts.



Und dann waren die “Teufelshörner” überschritten. An dieser Stelle könnte man den Klettersteig abbrechen und den Fluchtweg ins Birgkar nutzen. Wir legten hier eine kurze Pause ein. Weiter ging es dann zunächst über Gehgelände...





...bis man vor dem sportlichsten Teil des Klettersteiges steht. Die mit D und C/D bewertete Wand des "Kummetsteins".



Vom Kummetstein steigt man dann wieder herunter, bis man den Schlussanstieg des Klettersteiges erreicht. Dieser führt auf den "Hohen Kopf" und weist auch nochmal eine D Stelle auf. Mit zunehmender Höhe, nahm an einigen Stellen auch der Schnee im Klettersteig zu. Aber es war nicht soviel, dass es ein Problem gewesen wäre.

Königsjodler Klettersteig C/D



Freudig und auch geschafft erreichten wir nach ca. 4 Stunden den Ausstieg.





Oben angekommen bot sich uns ein herrliches Panorama. Im Vordergrund die “Übergossene Alm” und im Hintergrund der Hochkalter, der Watzmann und der Untersberg.



Da das Matrashaus bereits geschlossen hatte, haben wir auf den Gipfel des

Hochkönigs verzichtet.



Stattdessen machten wir lieber eine kurze Rast mit Brotzeit vor der Abzweigung ins Birgkar.



Danach stiegen wir über das Birgkar ab, was Gregor sichtlich Spass machte.



Ein Blick auf den Kamm, über den der Königsjodler führt.



Vom Birgkar steigt man dann auf einem markierten Weg zur Hochscharte auf. In unserem Fall lag dort allerdings schon recht viel Schnee. Da dieser aber noch weich war, ging auch dieser Anstieg ohne Probleme.



An der Hochscharte legten wir noch eine kurze Rast ein ...



....und dann ging es von Gamsen begleitet...



...dem Tal entgegen.



Fazit:

- sehr schöner Klettersteig
- man kann viele Stellen gut am Fels klettern (nicht nur hochziehen am Seil)
- durch das viele Auf und Ab recht anstrengend
- Übernachten in der Nähe vom Einstieg ist zu empfehlen
- Im Sommer sicher recht heiß (vom Parkplatz an nie Schatten)

- bei zuviel oder recht hartem Schnee, Abstieg über das Birgkar heikel
- besonderes Glück hatten wir, weil wir alleine im Klettersteig waren

Links:

- [Tour von Klaus und Speedy 2005](#)
- [Tour von Gregor und Mike 2006](#)
- Topo auf [Bergsteigen.at](#)